

# Koordinative Fähigkeiten wachküssen

Fünf Vereine aus Muggensturm und Kuppenheim gründen heute die Kindersportschule Mittelbaden (KiSS)

Von Hartmut Metz

**Muggensturm/Kuppenheim – Kinder werden immer dicker und träger. Zuweilen machen sie nur noch Sport an der Konsole. Andere wiederum treiben Sport in gleich drei Vereinen und sind so meist fitter für die Schule. Klischee oder nicht: Sportvereine aus Muggensturm und Kuppenheim wollen bereits ab dem Kindergartenalter die koordinativen Fähigkeiten fördern und gründen heute (19 Uhr) im Muggenstürmer Rathaus die Kindersportschule Mittelbaden e.V. (KiSS).**

Die Gemeinderäte beider Orte zeigen sich angetan von den Plänen und garantieren die Anschubfinanzierung. Muggensturm gibt 5 000 Euro, Kuppenheim steuert 4 000 Euro bei. „Da gab es kein Zögern“, unterstreicht Karsten Müller. Der Kuppenheimer Bürgermeister sieht alle Beteiligten in einer „Win-Win-Situation, wenn spartenübergreifend die Koordination der Kinder geschult wird. Das ist gut für die Kleinen, für die Kindergärten und ein sinnvolles Programm an Ganztageseschulen“.

Muggensturms Ortsoberschulrat Dietmar Späth schlägt in dieselbe Kerbe: „KiSS ist ein sehr spannendes Projekt“, betont der Fußballer und schätzt auch die ab 2014 einhergehende „wissenschaftliche Begleitung“ durch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT).



Mal links, mal rechts hüpfen: Andreas Herrmann schult im Kuppenheimer Kindergarten „Emmaus“ die Koordinationsfähigkeiten der Mädchen.

Foto: Vetter

Das dort angesiedelte „Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen“ will die Erfahrungen in Kuppenheim und Muggensturm auswerten. Späth ahnt bereits aber schon jetzt: „Es kann nur positiv für eine Generation sein, die eben nicht mehr wie wir als Kind den ganzen Tag umhertollten.“

Die treibende Kraft war von Anfang an der TV Muggensturm um Carl Josenhans. Er soll deshalb heute Abend zum Vorsitzenden des eingetragenen Vereins gewählt werden. Aus Muggensturm unterstützte

zudem der Tischtennisclub (TTC) gleich die Initiative der Turner und Handballer. Nach den ersten Sitzungen stießen Clubs aus Kuppenheim dazu, die nun bereits mit HSG, SG und TV die Mehrheit stellen. Der Förderverein der Grundschule Bischweier ließ sich auch informieren. „Aber das ist noch Zukunftsmusik“, berichtet Andreas Herrmann über erste Sondierungen.

Real sind bereits die Einsätze des 33-jährigen in den Kuppenheimer Kindergärten „Arche Noah“ (dienstags, 8.30 bis 11.30 Uhr) und „Emmaus“ (donnerstags 8.30 bis 10.45

Uhr) und freitags an der Albert-Schweitzer-Schule in Muggensturm (8.30 bis 13 Uhr). Schulrektor Johannes Herrmann gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über die Arbeit des Sportwissenschaftlers spricht. Offenbar hat Herrmann dank seiner Studien-Schwerpunkte Kindergesundheit und Bewegungsprojekte besondere Qualitäten: „Die Begeisterung ist bei den Eltern, Kindern und mir groß. Er macht das sehr gut und kann prima mit Kindern“, preist Rektor Herrmann den Sportwissenschaftler und Referenten an der Sportschule Steinbach.

Die Schule bot bereits vorletztes Jahr eine Handball-AG an, die nun angesichts des Andrangs durch eine zweite ergänzt wird. Auch wenn Andreas Herrmann Spieler- und Jugendtrainer bei den Handballern ist, zerstreut Josenhans – früher ebenfalls ein Klasse-Handballer – mögliche Bedenken anderer Vereine, der Fokus liege auf nur einer Sportart. „Die Kinder sollen Sport und Bewegung als positives Erlebnis wahrnehmen und auf einen besseren Fitness- und Gesundheitsstand gebracht werden“, betont Herrmann und weiß, dass damit „bessere schulische Leistungen einhergehen“. Dies soll die KIT-Evaluierung ab 2014 bestätigen.

Die Finanzierung fürs erste Jahr steht mit einer niedrigen fünfstelligen Summe: Neben den Gemeinden beteiligt sich der Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule mit 750 Euro. Den Kuppenheimer Part unterstützt zudem die dort ansässige Sparkasse Baden-Baden/Gaggenau. Außerdem zahlen die Gründungsclubs einen Obolus. Wer bereits Mitglied in einem der fünf Sportvereine ist, muss nicht auch noch bei KiSS eintreten – und die Eltern erhalten überdies 50 Prozent Rabatt auf die Monatsbeiträge, die erhoben werden. Die fallen ohnehin moderat aus mit drei beziehungsweise fünf Euro (bei zwei Schulstunden). Das sind bei acht Einheiten im Monat 62,5 Cent für jeweils 45 Minuten.

## Haftungsfrage: Rat sieht Klärungsbedarf

Vertreter des BGV soll Regeln erläutern

**Iffezheim (mt)** – Als Gemeinderat Hubert Schneider im Mai 2013 im Zusammenhang mit der Neufassung der Benutzerordnung der Sporthalle die Frage nach der Haftung stellte, ahnte er vermutlich, welche brisante Frage er da in den Raum stellte. Bei der Sitzung am Montagabend stellte Iffezheims Bürgermeister Peter Werler die Stellungnahme des Badischen Gemeindeversicherungsverbands (BGV) vor.

Außerdem erhielten die Gemeinderäte das „Merkblatt für Vereine zur Räum- und Streupflicht“, das diesen Anfang November bei der Vereinsvertreterbesprechung ausgehändigt worden war. Im Wesentlichen steht darin, dass der Veranstalter, der die Sporthalle und alle anderen öffentlichen Räumlichkeiten nutzt, vor der und am Ende einer Veranstaltung bei Schnee- und Eisglätte für die Räum- und Streupflicht verantwortlich ist. Da müsse eine andere Regelung gefunden werden, war die einhellige

Meinung der Gemeinderäte, das Ehrenamt dürfe dadurch nicht belastet werden. Bürgermeister Werler stellte klar, dass diese Tatsache kein Abwälzen gemeindeeigener Aufgaben auf die Vereine sei, sondern dass diese klar in den Versicherungsrichtlinien so festgeschrieben sei. Gewohnheitsrecht sei aber nicht immer Recht. Für die Sporthalle an der Schule bedeutet dies konkret, dass dort die Räum- und Streupflicht der Gemeinde mit Ende des Schulbetriebs erlöscht, also gegen 16 Uhr. Dann haftet auch der BGV für eventuelle Schäden nicht mehr.

Der Gemeinderat verständigte sich darauf, einen Vertreter des BGV einzuladen, um sich genau über die Vorschriften zur Haftung aufzuklären zu lassen und etwaige Zusatzvereinbarungen zu treffen. Auch über die dadurch entstehenden Kosten für die Verwaltung will sich das Gremium dann verständigen.



## Einer-Azubis aus Iffezheim Landessieger

Mit Sascha Brunner (hintere Reihe, Dritter von rechts) und Christoph Lorenz (sitzend, ganz rechts) kommen zwei der 116 besten Auszubildenden Baden-Württembergs aus Iffezheim. Brunner, Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie, absolvierte seine Ausbildung bei der Kronimus Aktiengesellschaft. Lorenz, Informatikkaufmann, absolvierte seine Ausbildung bei der Daimler AG im Werk Gaggenau. Beide gehören zu den zwölf Einer-Azubis aus der Region zwischen Bühl, Oberderdin-

gen und Bruchsal, die in Friedrichshafen als Landessieger ausgezeichnet wurden, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Alle dort Geehrten erreichten in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf das beste Ergebnis im Südwesten. Insgesamt legten in diesem Jahr mehr als 46 000 Jugendliche ihre Prüfung ab. „Ein großer Erfolg für die jungen Menschen und für die Ausbildungsbetriebe“, sagte IHK-Präsident Wolfgang Grenke (hinten, Erster von links). (red)/Foto:pr

## Vergaberichtlinien für Bauplätze ergänzt

**Iffezheim (mt)** – Vorgestellt wurden im Iffezheimer Gemeinderat die Änderungen der Vergaberichtlinien für gemeindeeigene Baugrundstücke. Sie waren notwendig geworden, weil der Gemeinderat zusätzlich zu den bestehenden Anforderungen festgeschrieben haben wollte, dass Personen, die sich in einem Ehrenamt in Iffezheim über einen längeren Zeitraum engagieren, ebenfalls Bonuspunkte für die Zuteilung erhalten. Dass dieser Passus aufgenommen wurde, war bei den Räten unstrittig. Diskutiert wurde aber, warum in der neuen Fassung die Zehn-Jahres-Frist gestrichen wurde, während der Bauherr in seinem Eigenheim wohnen muss, bevor er es veräußern kann. Nach längerem Austausch der unterschiedlichen Standpunkte einigte sich das Gremium darauf, dass die Verwaltung die alten und neuen Richtlinien zusammenfasst: So bleibt die Zehn-Jahres-Frist im Text enthalten, der Passus mit den Bonuspunkten für das Ehrenamt kommt dazu und die Gemeinde behält das grundsätzliche Recht über die gemeindeeigenen Bauplätze, wenn Käufer oder Bauherren die Auflagen nicht erfüllen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

## Poller bleiben vor Drogerie

**Iffezheim (mt)** – Keinen Handlungsbedarf sieht die Verwaltung bei den Pollern vor „Dani's Drogerie“, wie Bürgermeister Peter Werler erläuterte. Sie bleiben dort stehen, so der Vorschlag der Verwaltung, den der Gemeinderat bei drei Gegenstimmen billigte. Allerdings werde darüber nachgedacht, ob eventuell ein zusätzlicher Abfallbehälter aufgestellt wird, da Radler den Platz im Sommer als Rastmöglichkeit nutzen.

## Neue Steuerung für Wasserwerk

**Iffezheim (mt)** – Der Iffezheimer Gemeinderat hat die die Steuerung im Wasserwerk Mittelweg und an den Tiefbrunnen im Oberwald einstimmig vergeben. Den Auftrag für die neue Steuerungsanlage erhält eine Firma aus Pliezhausen, die mit der Angebotssumme von 151 982 Euro 58 000 Euro unter der Kostenschätzung des Ingenieurbüros lag. Es sei ein seriöses Angebot, bestätigte Peter Kirsamer vom Ingenieurbüro. Auf Ratsanfrage erklärte er, dass damit die Sanierungsmaßnahmen am Wasserwerk Iffezheim abgeschlossen werden. Bis Mitte 2014 sollen die Arbeiten beendet sein.

## Mehr Kosten bei Iffezheimer Realschul-Projekt

Erweiterung und Sanierung erfordern rund fünf Millionen Euro

**Iffezheim (mt)** – Die Haupt- und Realschule Iffezheim ist dem Schulträger, der Gemeinde, lieb und teuer. Rund fünf Millionen Euro werden die Sanierung des alten Gebäudes und der Erweiterungsbau gekostet haben, wenn die Schule im nächsten Jahr fertiggestellt ist. Bei seiner Sitzung am Montag hatte der Gemeinderat noch über Mehrkosten in Höhe

von knapp 50 000 Euro für die Nachrüstung der elektronischen Schließanlage (3 584 Euro) und das Mobiliar (45 782 Euro) zu entscheiden. Eingeladen war Architekt Manfred Merkel, der eine detaillierte Auflistung der Ausgaben für die Sanierung und den Erweiterungsbau vorlegte. So werde die Sanierung des alten Gebäudes 961 000 Euro kos-

ten, die im Haushalt 2014 bereitgestellt werden. Die Kosten für den Erweiterungsbau lassen sich auf etwa 3,8 Millionen Euro beziffern. Ausgezahlt sind bis Ende des Jahres rund die Hälfte der Kosten, also 2,5 Millionen Euro. Dass das Bauvorhaben teurer als geplant und die Nachträge notwendig wurden, sei wesentlich der Kostensteigerung bei den Vergaben

geschuldet, so der Architekt. Aber auch die gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz und zusätzliche Wünsche des Gemeinderats und der Schule seien mitverantwortlich. Die Gemeinde, so der Bürgermeister, rechne mit Landesmitteln von 1,22 Millionen Euro für den Erweiterungsbau. Nur für diesen flössen Fördermittel vom Land.

## Friedhof: Bäume werden gefällt

**Iffezheim (mt)** – Einstimmig hat der Iffezheimer Gemeinderat beschlossen, die 15 Ahornbäume und die Hainbuchenhecken, die am Friedhof als Einfassung dienen, fällen und mit Wurzeln entfernen zu lassen. Gerade die sich ausbreitenden Wurzeln hatten bei den Friedhofsnutzern zunehmend für Ärger gesorgt, da sie die Grabpflege erschwerten. Bei einer Begehung mit dem Bauaus-

schuss hatte Landschaftsplaner und Friedhofsgärtner Wolfgang Rentschler diesen Vorschlag gemacht. Wie und ob die gefällten Bäume ersetzt werden sollen, darüber gab es nach längerer grundsätzlicher Diskussion noch keine Einigung. Ein Teil der Räte befürwortete eine Bepflanzung nach „alter Väter Sitte“ mit Eiben, ein anderer konnte sich auch Laubbäume mit Wurzeln vorstellen, die in die Tiefe wachsen. Man einigte sich auf einen Ortstermin mit dem Gemeinderat nach dem Fälltermin.